

sich, das Chlorierungsmittel nicht von Anfang an zuzusetzen, da sonst infolge der langsamen Abröstung dieser Sulfide Chlor und flüchtige Chloride entweichen, ohne das in ihnen enthaltene Ag zu chlorieren. Ein Zuviel kann dadurch schädlich werden (abgesehen von der Unwirtschaftlichkeit), daß in konzentrierter Chloridlauge AgCl löslich ist; zur Sicherheit ist es daher stets notwendig, die sämtlichen Abwässer durch große mit Eisenschrott gefüllte Bassins zu leiten,

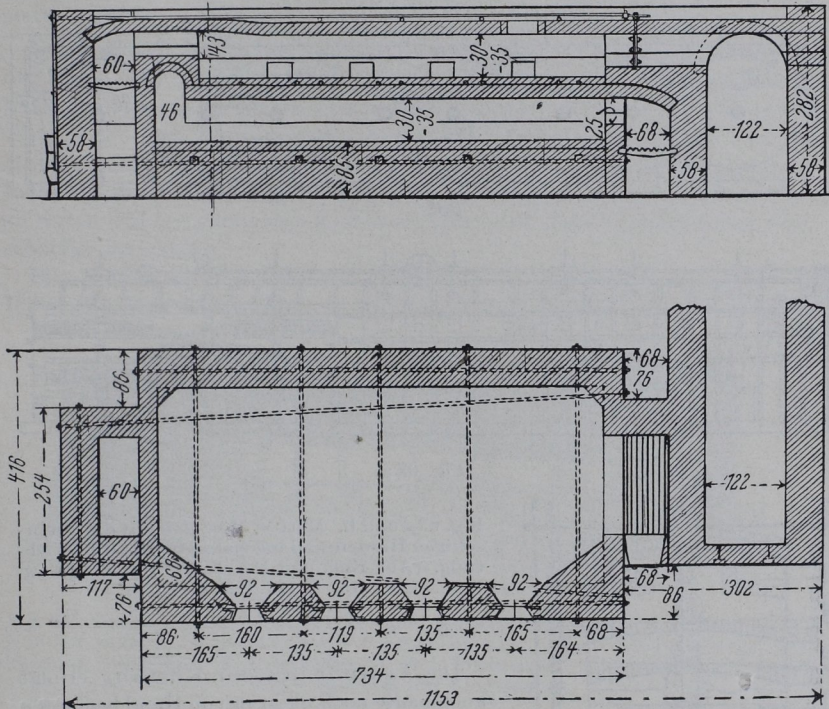


Fig. 62. Fortschaufungssofen der Santa Barbara Mg. Co. mit zwei gesondert heizbaren Herden zum chlorierenden Rösten von Silbererzen. (Aus Hofman, Hydrometallurgy of Silver.) Maße in cm.

in denen sich AgCl (bei Verdünnung) bzw. Zementsilber oder silberhaltiges Zementkupfer ausscheidet. Meist wird etwa gelöstes Silber schon vorher durch die Einwirkung von Kupfer oder Eisen (aus den Gefäßwänden oder während der Behandlung mit Wasser besonders zugesetzt) wieder ausgefällt.

Für die erforderliche Schwefelmenge gilt als Faustregel, daß sie zur Bildung von Na_2SO_4 (bzw. CaSO_4) ausreichen muß, sie richtet sich daher nach der Menge an zugesetztem Chlorierungsmittel und umgekehrt; daher frißt ein Zuviel an Schwefel nur unnötig Salz und muß auch aus diesem Grunde vorher entfernt werden.